

ein Terra incognita; im arktischen Wendekreis liegen noch Hunderte von Inseln, deren Lage man nicht einmal annähernd kennt. Etwas anders liegen die Verhältnisse im südlichen Teile des nordamerikanischen Kontinents, denn Mexico ist, historisch betrachtet, schon längst entdeckt, ja länger als irgend ein anderer Teil des amerikanischen Festlandes. Im Laufe der Jahrhunderte ist nur die Kenntnis des Landes zum Teil wieder verloren gegangen und muß heute mühsam wieder erobert werden. Darum bietet gerade Mexico dem Entdecker ein so anziehendes Feld.

Ueber die Bedeutung einer positiv-christlichen Presse

bringt der protestantisch-konservative „Bayrische Volksfreund“ prächtige Sätze, die jeder positiv-christliche Mann Wort für Wort unterschreiben muß. „Das Blatt schreibt:

„Wer mit Kohlen umgeht, der wird schwarz, und wer mit Mehl umgeht, wird weiß, und wer alltäglich die gegenwärtigen Blätter in sein Haus tragen und auf sich und die feinen wirken läßt, wird unwillkürlich dadurch in seiner christlich-konservativen Ueberzeugung und Energie geschwächt, als ob man ihm tropfenweise Morphinum oder Opium einträufelte. Am „harmlosesten“ erscheinen die liberalen Blätter, welche gar keine eigene Ansicht zu haben behaupten, sondern nur das Sprachrohr der „öffentlichen Meinung“, die Wetterfahne, welche den herrschenden Wind anzeigt, zu sein vorgeben. Der „geneigte Leser“ merkt vielfach gar nicht, daß im Leitartikel, im Feuilleton, in der Auswahl der Tagesneuigkeiten, im Urteil über die Tagesereignisse, in den Berichten über Vorträge und Versammlungen u. s. w., die modern-materialistische Weltanschauung den Grundton angibt, die Unterlage der Urteile bildet. Man liest sich in das Blatt hinein, sieht durch die von ihm dargereichten und „gefärbten“ Gläser: die Wirkung bleibt nicht aus! Anfangs empfindet man die verstreuten und offenen Stiche und Hiebe gegen die christliche Weltanschauung und die konservativen Grundsätze schmerzlich. Bald aber bietet man diesen Stichen und Hieben beide Backen dar, als ob das bekannte Bibelwort so zu verstehen wäre. Treten dann im eigenen Haus und in der Umgebung, im engen Kreis und in der öffentlichen Meinung der Menge die Früchte dieser Vergiftung durch eine neuheidnische Presse hervor — dann aber predigt man anfangs Buße wie der Prophet Jonas und setzt sich endlich verstimmt vor die Stadt hinaus um zu beobachten, ob und wann der Untergang der gottlosen Welt erfolgt. Diese Mißvergnügen merken nicht, daß sie selbst an der Wirkung des Giftes leiden, das die Schäden des Volkes verursacht.“

Das sollten sich vor allem jene Leute gesagt sein lassen, die nur jene Blätter für schädlich halten, die im Fuhrmannstone schimpfen und poltern.

Die Affen von Gibraltar.

Aus Gibraltar meldet man das Verschwinden der Affen, die bis vor kurzem an der Westseite des Felsens lebten und trotz des Schabernacks, den sie bisweilen den Schildwachen spielten, von den Engländern wie von den früheren Besitzern des Gibraltarfelsens — Ibern, Phöniziern, Römern, Mauren und Spaniern — geschont worden waren. Ihr Verschwinden wird bedingt durch die Anlage neuer Batterien auf dieser Seite des Felsens. Damit sind die letzten wilden Affen aus Europa verschwunden. Zahme Affen gibt es noch genug!

Geld zu verleihen zu acht Prozent Zinsen

Ich borge Ihnen von \$1000 bis \$2000 auf Ihre Farm von 160 Acres, wenn Sie Gebäude und gepflügtes Land darauf haben und Sie die Recommendation für Patent von Ihrer Heimstätte haben.

Reelle Bedienung wird jedem zugesichert.

**A. B. DIRKS, ROSTHERN
SASKATCHEWAN**

Russische Richter.

Auch in Rußland gibt es, trotz allem, was man über die russische Corruption in letzter Zeit hören muß, noch gerechte Richter, wenn auch diese Gerechtigkeit, den herrschenden Verhältnissen entsprechend, einen eigentümlichen Beigeschmack hat. Der Kaufmann Apragin hatte einen besonders wichtigen Prozeß mit dem Kaufmann Bobrysin. Der Richter aber war des Apragin bester Freund, und da man auch in Rußland Freundschaft zu halten weiß und des Apragin Sache zu allem Ueberfluß auch noch die gerechte war, so durfte er ein günstiges Urteil bestimmt erwarten. Wie groß war daher des guten Apragin Bestürzung, als sein Freund zu seinen Ungunsten entschied! Er stellte den Richter in seinem Hause zur Rede. Dieser aber zeigte ihm eine große Summe Geldes und sagte: „Dies hat mir dein Gegner verehrt.“ „Wie“, rief der Verurteilte voll Verachtung, „gegen deinen besten und redlichsten Freund läßt du dich bestechen!“ „Du Dummkopf“, versetzte der Richter mit treuherziger Freundlichkeit, „hätte ich das Geschenk abgelehnt und zu deinen Gunsten entschieden, so hätte dein Gegner mit diesem Geld die Berufungsinstanz bestochen und du wärest unterlegen. Nimm du nun das Geld deines Gegners und bestich damit den Appellhof, so kommst du ohne Kosten zum Sieg.“ Also sprach der weise gerechte Richter.

Früchte der religionslosen Schule.

Unter der Regierung des Königs Louis Philipp in Frankreich wurde in der Deputierten-Kammer der Antrag gestellt, in den Staatsschulen allen und jeden Religionsunterricht zu unterdrücken und daraus zu verbannen, wobei ein erfahrener Abgeordneter sich erhob und die Versammlung folgendermaßen anredete:

„Meine Herren! Gestatten Sie mir, Ihnen, ehe ich meine Stimme abgebe, eine geschichtliche Tatsache zu erzählen, wofür ich kürzlich Augenzeuge gewesen bin. Ich kannte einen edlen und reichen Familienvater, der aber nun überaus unglücklich geworden ist. Er selbst wurde in der gottlosen Schule Voltaires erzogen und erlaubte darum nicht, daß seine Kinder irgend welchen Religionsunterricht empfangen. In der Folge hatte er den Schmerz zu sehen, wie sein ältester Sohn, nachdem er sein gesamtes Vermögen verschwendet hatte, sich mit notorischen Mißbräutern herumtrieb und dann auf dem Schaffot sein Leben endete. Seine Tochter wurde wegen ihrer Schamlosigkeit zum Stadtgespräch und sein zweiter Sohn, der durch seine

Lasten zum Skelett abgemagert war, drang in seines Vaters Haus ein, trieb den alten Mann auf die Straße, nachdem er ihn mit den abscheulichsten Schimpfworten überhäuft hatte. Vor einigen Monaten traf ich diesen unglücklichen Vater im Narrenhause zu Charenton, wo er sich in seinen lichten Augenblicken des Mordes seiner eigenen Kinder anklagte und dabei in herzbrechende Jammerrufe ausbrach. Und nun, meine Herren, stimmen Sie für den Antrag, wenn Sie dazu den Mut haben. Einer unserer Feinde hat einen fürchterlichen Satz ausgesprochen, welchen Sie beherzigen mögen, er heißt: „Alle Eltern, welche ihre Kinder in Schulen schicken, über deren Türen die Worte stehen: Hier wird keine Religion gelehrt, sollte man vor die Kriminalgerichte schleppen und dort der strengsten Untersuchung unterstellen.“

Verloren.

Eine schwarze Kuh ohne Hörner; 1 rote Kuh mit Hörnern. Der Finder möge Nachricht in der Münster Postoffice hinterlassen; freigebige Belohnung wird ihm zugesichert. John Kol.

Deutsche Bücher

werden billigst besorgt durch
A. VONNEGUT...
41 W. EXCHANGE ST.
ST. PAUL, MINN.
„Allgemeiner Bücherkatalog“ frei auf Verlangen.

Kalender für 1907

Sieben erschienen:

Regensburger Marienkalender für 1907
Preis 20 Cts. per Stück, \$1.75 per Duzend.

St. Michael's Almanac 1907 (englisch)
25 Cts. per Stück.

Andere Kalender werden in bald erwartet.

Zu haben in der Office des
„St. Peter's Vote.“

Bekanntmachung.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich in St. Gregor einen **General Merchandise Store** eröffnet habe und ersuche die Ansiedler freundlichst um ihre Kundenschaft.

A. J. RIES, St. Gregor, Sask.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz wechseln, uns sofort benachrichtigen und nicht vergessen, neben ihrer neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitungen nach der neuen Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einstellen können.

Geschäftsmann!

Willst Du Dir 'ne Gunst erweisen,
Mußt Du fleißig abverteifen,
Wirksam, ganz nach Noten
Kannst Du das im „Vote“.

Der Pionier-Store

... von Humboldt ...
GOTTFRIED SCHÄFFER
EIGENTUMER

Sie erhalten eine große Auswahl in fertigen Männeranzügen, die ich so billig verkaufe, daß auch der Vermittler es sich erlauben kann, anständige Kleider zu tragen; ich gebe eine gute Taschenuhr mit in den Kauf bei jedem Männeranzug. Speziell mache ich darauf aufmerksam, daß ich eine schöne Auswahl in Hochzeitsanzügen auf Lager halte. Ueberhaupt finden Brautleute bei mir, was bei solchen Gelegenheiten nötig ist. Mein Schnittwarenvorrat ist der reichhaltigste in der Stadt; die schönsten Muster finden Sie bei mir, vom 6c. Cattun bis zum \$1.50 Venetian für Brautkleider. Wollen Sie Mehl oder Futtermittel kaufen, so sprechen Sie vor und verlangen Sie Preise — ehe Sie sonstwo kaufen; ich kann Ihnen Geld sparen.

Sieben lade ich die dritte Car Deering Maschinerie in diesem Sommer aus. Wollen Sie den besten Binder, Mower oder Heuraden, so kaufen Sie den Deering; er läuft am leichtesten und ist folglich dauerhafter wie ein anderer. Blaufuhr immer vorrätig.

Meinen werten Kunden für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, verbleibe ich achtungsvoll der Ihrige

Gottfried Schäffer

HUMBOLDT MEAT MARKET

Stets an Hand:

Alle Sorten frisch geschlachtetes Fleisch, wie Beef, Schweinefleisch, Schaffleisch u. s. w. Ausgezeichnete, selbstgemachte Würst täglich zu haben. Für Schlachtvieh die höchsten Marktpreise bezahlt.

Dreijährige Zugochsen

verkaufe ich billig und gegen leichte Zahlungsbedingungen. Achtungsvoll

JOHN SCHÄFFER,
HUMBOLDT, SASK.

Wein! Wein!

Laßt euch euren Wein herstellen von getrockneten Trauben. Ich habe eine 20jährige Erfahrung in Weinbereitung. **FRED WAGNER, Stony Plain, Alta.**

The Central Creamery Co., Ltd.

HUMBOLDT, SASK.

Sendet euren Rahm zu uns. Wir bezahlen einmal monatlich bar. Wir garantieren Zufriedenheit. Man schreibe uns weitere Auskunft. **Andreasen & Voss,**
Box 46. Humboldt, Sask.

Dienstmädchen verlangt.

Dienstmädchen (dining-room girl) für Hotel wird gesucht. Sofortiger Eintritt. Man wende sich an das

Windsor Hotel, Humboldt, Sask.

General Store

Große Auswahl in **Groceries, Kleiderstoffen, Herren- u. Knaben-Anzügen, Unterleibern, Schuhen usw., sowie Eisenwaren und Farmmaschinerie** jeder Art, Häckelmaschinen, Schlitten und Cream-Separatoren.

Farmland zu verkaufen.

Prompte, reelle Bedienung.

Arnold Dauk, Annapolis, Sask.

Zugelaufen.

Zwei Ochsen. Schwarz mit Ring in der Nase. Ohne Hörner. Gewicht etwa 1600 Pf. jeder. Ferner ein brauner Ochse mit weißen Hörnern, mit einem rot- und schwarzgefleckten durch einen Strich zusammengebunden. Ein schwarzer trägt eine Kuhglocke.

D. D. Benson, Sask., T. 35, R. 21.